Ä1 zu A2: München und Bayern haben besseren ÖPNV als einen Tunnel-Torso verdient!

Antragsteller*innen	Kreisversammlung, Kreisverband Fürstenfeldbruck (dort beschlossen am: 12.09.2022)

Von Zeile 16 bis 22:

viele der Pendler:innen, die bereits heute unter den ständigen Ausfällen und Verspätungen der S-Bahn München leiden, längst in Rente sein. ~~Diese Menschen verdienen eine schneller umgesetzte Lösung! Diese liegt auch schon lange auf dem Tisch, denn mit dem Ausbau des S-Bahn-Südrings könnte bei einem sofortigen Planungsbeginn und einer Beschleunigung des Verfahrens zügig Abhilfe geschaffen werden. Gleichzeitig müssen Verbesserungen an den S-Bahn-Außenästen und entlastende Querverbindungen umgesetzt werden.~~Wir fordern daher, dass die notwendigen Investitionsmaßnahmen sowie sonstige Maßnahmen zur Verbesserung der Betriebs- und der Bedienungsqualität bei der Münchner S-Bahn prioritär umgesetzt werden:

- Es müssen dringend Engpässe und Zwangspunkte im Münchner S-Bahn-Netz wie Fahrstraßenkreuzungen, Eingleisbetrieb (z.B. zwischen Giesing und Perlach), Mischverkehr (z.B. im Falle der S 1 Nord und der S 4 West) beseitigt sowie fehlende Haltestellen (z.B. Harras und Großhesselohe bei der S 20) realisiert werden.
- Die Verbesserung der Leit-, Steuerungs- und Regeltechnik, die Herstellung und Gewährleistung von Redundanz für die Verkehrsabwicklung auf der bestehenden Stammstrecke ist zeitnah in Angriff zu nehmen.
- Wir streben die Einführung einer digitalen Fahrgast-Information in Echtzeit, die zuverlässig Informationen zur Art der Störung, zur voraussichtlichen Dauer der Störung und mögliche Alternativen für die Fahrgäste anzeigt, an.
- Wir fordern langfristig einen sog. Ringschluss in München, um wichtige Tangentialverbindungen für die Münchner S-Bahn zu schaffen. Die Ringbahn wäre eine schnelle, leistungsfähige und attraktive Alternative zum Straßenverkehr und würde die Radiallastigkeit des bestehenden Systems auflösen. Kurzfristig wollen wir den Bahn-Südring zur Aufnahme von S-Bahnen (erster Schritt: Zughalt an der Poccistraße) ertüchtigen und mittelfristig mit dem schon bestehenden Bahn-Nordring zwischen Moosach und Daglfing verbinden.

Begründung
Die Metropolregion München ist eine der am stärksten wachsenden Regionen in Deutschland und das sternförmig angelegte Münchner S-Bahnsystem kann die tagtäglich zigtausend Pendler:innen kaum noch transportieren und es kommt zu erheblichen Störungen im System. Die 2. Stammstrecke, ursprünglich als Mutter aller Lösungen verkauft, entpuppt sich als Rohrkrepierer. Neben exorbitanten Kostenexplosionen und erheblichen zeitlichen Verzögerungen wurde das Projekt über die letzten Jahre zusammengestrichen, exemplarisch zu nennen sind hier die drei gestrichenen Haltepunkte Arnulfpark, Maxmonument und Max-Weber-Platz, der gestrichene Südast in Richtung Giesing sowie die Abkehr vom avisierten Planungsziel eines durchgängigen 10-Minuten-Taktes. Nach Abwägung aller bekannten Fakten, kann man nur zu dem Schluss kommen, dass das Projekt 2. Münchner Stammstrecke beerdigt werden muss. So werden schließlich dringend benötigte Planungskapazitäten und finanzielle Mittel für den SPNV in ganz Bayern wieder frei, um endlich zielführende Verbesserungen umzusetzen. Vor allem im Großraum München gibt es eine Reihe von schnell umsetzbaren Maßnahmen, die wir GRÜNE auch deutlich kommunizieren sollten. Für diese Maßnahmen, Teil eines Konzeptes, welches nicht nur von uns GRÜNEN, sondern von allen relevanten Fahrgast-, Verkehrs- und Umweltverbänden getragen wird, sprechen niedrigere Kosten, größerer verkehrlicher Nutzen und – selbst jetzt noch – schnellere Realisierbarkeit.